



Information:

„Ausbildung von Präventionstrainern“

1. Problemstellung

Die zunehmende Anzahl von Verletzungen durch Übergriffe von Patienten auf Betreuungs- und Pflegepersonal in Einrichtungen der Gesundheitspflege macht eine Schulung der Mitarbeiter im Umgang mit gewaltgeprägten Situationen erforderlich. Zu diesem Zweck sind auch die Einrichtungen in der Verantwortung, Strukturen zu entwickeln, mit denen die entsprechenden Kompetenzen nachhaltig verfügbar werden. In diesem Zusammenhang ist die Ausbildung von innerbetrieblichen Trainern das Mittel der Wahl. Denn diese können nicht nur vor Ort dafür sorgen, dass die erforderlichen Kompetenzen bei den Mitarbeitern gestärkt, entwickelt und ständig aktualisiert werden, sondern darüber hinaus auch als Ansprechpartner für Notfallsituationen fungieren. Die von uns entwickelte Weiterbildung zum innerbetrieblichen Deeskalationstrainer dient diesen Zwecken.

2. Ziele der Weiterbildung zum innerbetrieblichen Deeskalationstrainer

Die Qualifizierung zum Deeskalationstrainer in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens wird von einem integrativen Ansatz getragen, der folgende Leitideen enthält:

- die Wahrung des Respekts vor dem Klienten / Patienten in krisenhaften Situationen
- die Befähigung zum präventiven Handeln zur Verhinderung eskalierender Konfliktverläufe
- die Erweiterung der beruflichen Handlungsfähigkeit im Umgang mit gewaltgeprägten Situationen
- die Bewältigung von möglichen destruktiven Folgen gewalttätiger Übergriffe

Basierend auf den formulierten Leitideen ergeben sich die folgenden Ziele:

2.1. Vermittlung von Fachkompetenzen

- Erarbeitung eines theoretischen Fachwissens zum Themengebiet Konflikte, Gewalt und Aggression
- Erarbeitung eines Wissens um die Kontexte und rechtlichen Rahmenbedingungen institutionellen Handelns
- Erwerb von individuellen Körpertechniken zur Deeskalation von gewaltgeprägten Situationen
- Erwerb von Teamtechniken zur Deeskalation von gewaltgeprägten Situationen
- Erwerb von Kommunikationskompetenzen

2.2. Vermittlung von methodischen Kompetenzen

- Erwerb von didaktischen Fähigkeiten
- Erwerb von Moderationstechniken für Gruppen
- Erwerb von Fähigkeiten zur Leitung von Gruppen
- Erwerb von Fähigkeiten zur Gestaltung von Trainingseinheiten



2.3. Vermittlung von Sozialkompetenzen

- Erwerb von Fähigkeiten der Wahrnehmung der Stärken, Schwächen und Kompetenzen von Teilnehmern
- Erwerb der Fähigkeiten zur Nutzbarmachung der Stärken, Schwächen und Kompetenzen von Teilnehmern
- Erwerb einer Haltung der Neutralität in Gruppenkonflikten
- Erwerb der Fähigkeit zur Regieführung

2.4. Vermittlung von Selbstkompetenzen

- Förderung der Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Förderung der Fähigkeit zur Einschätzung von eigenen Kompetenzen und Schwächen
- Erwerb der Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
- Erwerb der Fähigkeit zur Rollenklärung

3. Methoden

Die oben aufgeführten Ziele werden durch verschiedene methodische Ansätzen vermittelt. Im Vorfeld der Ausbildung werden die spezifischen Charakteristika der betreffenden Einrichtungen mittels Hospitation, Mitarbeiterinterviews sowie Arbeitsplatzbeobachtung erfasst, um bedarfsgerechte Feinabstimmungen der Ausbildungsinhalte vornehmen zu können.

3.1. Theorie

Die Vermittlung der theoretischen Grundlagen erfolgt mit Hilfe von Vorträgen, Referaten, Kleingruppenarbeit, Diskussionsrunden sowie Selbststudium.

3.2. Reflexion

Neben der theoretischen Arbeit, die das Wahrnehmungs- und Differenzierungsvermögen der Teilnehmer schärfen und ihr Problembewusstsein bezüglich Aggression, Gewalt und Konflikten entwickeln helfen soll, bieten wir Einheiten an, die ihnen die Gelegenheit zur Selbsterfahrung und zur reflektierenden Bearbeitung von traumatischen Erlebnissen geben. Dabei lernen sie zugleich, wie sie als Trainer Gruppensituationen gestalten können.

3.3. Praxis

Nicht zuletzt soll ein großer Teil der Weiterbildung der praktischen Arbeit gewidmet werden. Die Teilnehmer lernen in einer Vielzahl verschiedener Übungen, in Rollenspielen und simulierten Trainingssituationen die Fertigkeiten, über die sie später als innerbetriebliche Deeskalationstrainer verfügen müssen. Videofeedbackverfahren u.a. mit Hilfe des Einsatzes von Schauspielern sind weitere methodische Mittel. Eigens für die Ausbildung produzierte Lehrfilme kommen zum Einsatz.



Auszug aus dem Curriculum der Weiterbildung

Modul 1: Grundkurs (1.Block)

- Basistraining
- Assessment
- Einschätzung der Vorkenntnisse der Teilnehmer
- Klärung von Erwartungen an die Ausbildung
- Persönliche Zielsetzung und Entwicklungsvorhaben
- Einschätzung der Vorgehensweisen im Problemlösungsprozess

Modul 2: Die Rolle des Trainers

- Reflexion über Rolle und Verantwortung eines Trainers
- verschiedene Trainerstile
- Gruppenprozesse und Gruppendynamik
- Führen von Gruppen
- Moderation von Gruppen
- Didaktik in der Erwachsenenbildung
- Begleiten von Lernprozessen
- Ausprobieren der Trainerrolle
- Auswertung von Probetrainingsituationen mit Teilnehmern

Modul 3: Theoretische Grundlagen zu Konflikten, Aggression und Gewalt im beruflichen Alltag in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens

- Institutioneller Rahmen im Kontext von Aggression und Gewalt
- Rechtliche Rahmenbedingungen beruflichen Handelns in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens
- Theorien und Modelle zu Aggression, Gewalt und Konflikten
- Prinzipien der Deeskalation
- Gesprächsführung/ Kommunikation
- Theorien und Modelle zu Krise und Krisenintervention
- Theorien und Modelle zu Trauma und Traumatisierungen

Modul 4: Reflexionseinheit

- Umgang mit Traumatisierungen
- Aufarbeitung von Selbsterfahrung mit konfliktbehafteten sowie gewaltgeprägten Situationen
- Übungen zur Perspektivenübernahme
- Selbsterfahrung mit Fixierungen



Konflikt-FIT
Olaf Schmelzer
Schillerstr.78
13158 Berlin
0171-8824867
www.konfliktfit.de

Modul 5: Körperliche Techniken

- Individuelle Sicherheitstechniken
- Teamtechniken
- Transfer- und Kontrolltechniken

Modul 6: Vertiefungseinheiten

- Probetraining mit Schauspielern
- Vertiefung ausgewählter Themen aus dem bisherigen Programm
- Reflexion des Lernprozesses

Modul 7: Supervidiertes Training (5.Block)

- Co-Training
- Selbstorganisierte Trainings durch Teilnehmer unter Anleitung der Trainer
- Eigenständiges Training in der eigenen Einrichtung, Feedback und Supervision

Gesamtumfang: 15 Tage in fünf Blöcken zu je drei Tagen